

**Wesentliche Schritte** beim Orientieren (vor allem unter Druck)

Halten Sie sich eisern an diese vier Schritte.

Standort bestimmen	Wo befindet sich derzeit der Mensch? Gibt es Hinweise: Landmerkmale, Strassennahmen u.a. Hinweis: Gehen Sie nicht einfach weiter, wenn Sie nicht wissen, wo sie sind. Wenn Sie weiter gehen, dann versuchen sie laufend zu erkennen, wo sie entlang gehen (zurück gehen können) wo sie allenfalls wirklich sind.
Ziel bestimmen	Was ist mein Ziel und wo ist es? Ist es erkennbar (aus Distanz, auf der Karte) Gibt es sinnvolle Zwischenziele?
Weg-Alternativen	Wie komme ich zum Ziel. Welche Möglichkeiten gibt es und welches ist die beste davon.
Bewusst Entscheiden	Entscheiden Sie, welchen Weg sie nehmen.

**Karte**

Die Karte gibt in übersichtlicher und handlicher Form Auskunft über Geländeformen, Siedlungen, Gewässer, Wege – kurz: Sie ist eine verkleinerte und vereinfachte Abbildung der Erdoberfläche.

<b>Kartentypen</b>	Geographische-Karten (auch chorographische Karten genannt): grobe Orientierung – grosse Entfernung. Kleinster Massstab 1:300'000 Übersichtskarten: wenige Geländedetails, keine Höhenkurven, Kleinster Massstab 1:100'000 Topographischen-Karten: Geländedetails, Höhenkurven, Kleinster Massstab 1:10'000, sehr gut ins Gelände geeignet
<b>Massstab</b>	Der Massstab bezeichnet das Verkleinerungsverhältnis von Natur zur Karte. Bei einem Massstab 1:25.000 ist auf der Karte jede Strecke 25.000 mal kürzer als in der Natur (ein Zentimeter auf Karte = 25.000 cm (250 m) in der Landschaft / 4 cm auf der Karte = 1 km Wegstrecke. Der Massstab ist auf der Karte immer gut sichtbar vermerkt.  Praxis im Gelände: Karten mit dem Maßstab 1:25.000 und 1:50.000 sind am besten geeignet. Größere Massstäbe bieten bessere Gesamtübersichten. Karte 1:25'000 ist der optimale Karten-Massstab für die Berge – Bergtouren lassen sich dann auch bei schlechter Witterung absolvieren.

**Kompass**

Ein Kompass zeigt die Nordrichtung und damit eine Bezugsrichtung. In der Folge muss die Abweichung zwischen Ziel, oder der Richtung die man gehen will, und der Bezugsrichtung „Nord“ bestimmt werden. Diese Abweichung oder Winkel kann dann auf die Karte übertragen werden um ausgewählte Punkte oder den eigenen Standort zu bestimmen. Umgekehrt kann die Marschrichtung festgelegt werden.

Das Wort Kompass stammt vom italienischen *compasso* ab. Dahinter steht der Begriff *compassaro* d.h. abschreiben oder abmessen.

<b>Grad</b>	Die meisten Kompass-Rosen haben eine Grad Einteilung – von 0 bis 360 Grad. Norden liegt auf 0 Grad und im Uhrzeiger Sinn dreht sie sich nach Osten 90 Grad und so weiter. Ein Grad hat 60 Minuten und eine Minute 60 Sekunden.
<b>Zweck</b>	Richtung feststellen, einer Richtung folgen, Karte einordnen
<b>Ausrichtung der Nadel</b>	In der Erde befindet sich eine magnetische Linie, ähnlich einem Stabmagnet mit einem Nord- und Südpol. Der Südpol der magnetisierten Nadel weisst nach den physikalischen Gesetzen nach Norden.
<b>Nord Magnetisch</b>	Der Kompass zeigt Magnetisch Nord an. Das ist die Referenzrichtung.
<b>Nord Geographisch</b>	Geographisch Nord ist der Schnittpunkt aller zum Nordpol verlaufenden Netzlinien (Meridiane).
<b>Eigener Standpunkt</b>	Der eigene Standpunkt wird Drehpunkt genannt.
<b>Azimut</b>	Als Azimut bezeichnet man den Winkel zwischen der geographischen Nordrichtung und Zielrichtung. Das Azimut wird im Uhrzeigersinn gemessen, ausgehend von Nord = 0 Grad.
<b>Kompass-Fehler</b>	Deviation: Ablenkung Deklination: Abweichung geographisch zu magnetisch Nord Inklination: Kippneigung Nadel Verkanten (siehe Verkanten)
<b>Deviation</b>	Ablenkung der Nadel Magnetfelder können die Kompass-Nadel beeinflussen. Deshalb ist der eigene Standort oder auch das Material immer wieder auf solche möglichen Magnetfelder zu prüfen. Magnetfelder werden z.B. verursacht durch: Stromleitungen, Fahrzeuge, Fotoapparate, Eisbäckel
<b>Deklination</b>	Abweichung von geographisch zu magnetisch Nord. Eine starke Abweichung muss unbedingt berücksichtigt werden, vor allem, wenn eine längere Kompassstrecke zurückgelegt wird. Die Deklination ist auf vielen Karten eingetragen.
<b>Inklination Kippneigung der Nadel</b>	Die Magnetfelder der Erde sind nur am Äquator ausgeglichen. Je näher man einem Pol kommt, desto stärker wird eine Hälfte der Nadel angezogen und diese schleift am Dosenboden. Kompassen sind deshalb auf die jeweilige Region in Bezug auf Inklination ausgerichtet und entsprechend sind mitgebrauchte Kompassen auf die Tauglichkeit zu prüfen (oder lokale zu kaufen). Hinweis: In Europa ist das Magnetfeld nicht so gravierend.
<b>Verkanten</b>	Wenn der Kompass nicht waagrecht gehalten wird, kann die Nadel verkanten d.h. nicht mehr frei schwingen.
<b>Drehfehler</b>	Wenn wir z.B. in einem Fahrzeug unterwegs sind und Beschleunigungskräfte auf den Kompass wirken, kann es vorkommen, dass die Nadel Zeit braucht um sich richtig einzupendeln.
<b>Einnorden</b>	Der obere Kartenrand wird nach Norden ausgerichtet d.h. die Karte wird im Gelände eingeordnet.

## Tipps

Tipps, wenn es stressig ist (Sturm, Dämmerung usw.):

- Nicht unüberlegt handeln – ruhig bleiben
- Sich über die Lage klar werden
- Situation richtig einschätzen
- Erst losgehen, wenn Vorgehen klar ist d.h. Alternativen geprüft sind
- Informieren oder Nachricht hinterlassen

Karte und Kompass:

- gehören immer zur Tour
- die gesamte Wegstrecke soll abgedeckt sein.
- Ist das Rückfallnetz
- Lässt Abkürzungen zu in Notfällen
- Lässt in Notfällen reagieren - biwakieren

Wichtig:

- Immer wieder Landschaft und Karte vergleichen
- Grundlegende Kompasstechniken stetig üben
- Wegstrecke auf der Karte mit verfolgen
- Techniken müssen unter Stress beherrscht werden (Nebel, Sturm, Hagel, Regen u.v.a.)

## Kompass

- Kompass immer waagrecht halten.
- Schnur immer gegen Person.
- Kompass gut schützen und auch pflegen und sorgfältig behandeln
- Distanz zum Peilen zwischen Auge und Kompass: Peilen mit ausgestrecktem Arm, Peilen mit Kompass auf Augenhöhe.